



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der griechischen Plastik

für Künstler und Kunstfreunde

Overbeck, Johannes

Leipzig, 1858

Anmerkungen zum sechsten Buch

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77332)

Anmerkungen zum sechsten Buch.

1) [S. 216.] Brunn, Künstlergeschichte 1, S. 538 f.

2) [S. 217.] Siehe Müller's Handbuch §. 181. Als ein für die Geschichte griechischer Einflüsse auf die bildende Kunst Italiens im höchsten Grade wichtiges Monument gilt mit Recht die berühmte ficoronische Cista des Collegio Romano (Müller, Handb. §. 173, 3) mit der Inschrift: *Novios Plautios med Romai fecid. Dindia Macolnia filea dedid*, aus der sich als Entstehungszeit des Kunstwerkes das Ende des fünften oder der Anfang des sechsten Jahrhunderts der Stadt Rom ergibt (s. Jahn, die ficoron. Cista, Leipzig 1852, S. 42 ff.). Die kunstgeschichtliche Bedeutsamkeit des Monumentes verliert auch dann nicht, wenn man die Ungewissheit darüber zugestehet, ob Plautius der Künstler der Zeichnung am Bauche des Geräths oder der Verfertiger der Deckelgruppe und der Füße ist, eine Ungewissheit, die sich schwerlich jemals wird heben lassen; aber sei es darum wie es sei, die Thatsache, dass in der bezeichneten Periode zwei durchaus verschiedene Richtungen der Kunst in Italien um die Herrschaft stritten, eine griechische, welche in der Zeichnung, und eine durchaus nationale, welche in der Deckelgruppe und in den Füßen vertreten ist, diese Thatsache bleibt bestehen und findet ihre vollkommene Parallele in etruskischen Kunstwerken, was namentlich durch neuere Ausgrabungen in das hellste Licht gesetzt wird. Siehe Arch. Zeitung 1857. Anzeiger Nr. 108, S. 113*.

3) [S. 217.] Über die Plünderungen Griechenlands und die Wegführung seiner Kunstwerke nach Rom handeln Völkel: Über die Wegführung der alten Kunstwerke aus den eroberten Ländern nach Rom, 1798, minder genau Sickler: Geschichte der Wegnahme vorzügl. Kunstwerke u. s. w., 1803, und F. C. Petersen in seiner Einleitung in das Studium der Archäologie, a. d. Dänischen v. Friedrichsen, 1829, S. 28 ff, dem ich hauptsächlich gefolgt bin.

4) [S. 223.] C. F. Hermann: Über den Kunstsinn der Römer und deren Stellung in der Geschichte der alten Kunst, Göttingen 1855, gerichtet gegen und veranlasst durch eine Schrift von Friedländer: Über den Kunstsinn der Römer in der Kaiserzeit, Königsberg 1854.

5) [S. 227.] Für das Nähere über diese Künstler vergl. Brunn's Künstlergeschichte 1, S. 535 ff.

6) [S. 229.] Über die Kunstdarstellungen der Hermaphroditen vergl. Müller's Handb. §. 128, 2 und 392.

7) [S. 229.] In dem verderbten Fragment des Varro bei Nonius (*v. ducere und aerificium*): *nihil sunt musae policis vestrae quos aerifice ducti* scheint nämlich die Herstellung von Polykles' Namen an der Stelle des sinnlosen *policis* sehr nahe zu liegen.

8) [S. 230.] Nach den Worten des Plinius 36, 34 und 35: eodem loco Liber pater Eutychedis laudatur, ad Octaviae vero porticum Apollo Philisci Rhodii in delubro suo (Nr. 1), item Latona et Diana et Musae novem et alter Apollo nudus (Nr. 2). Eum qui citharam in eodem templo tenet (Nr. 3) Timarchides fecit u. s. w., kann über die Richtigkeit der von mir im Text angegebenen Zusammenordnung der Statuen kein Zweifel sein; der Apollon Nr. 1. war ein allein stehendes Tempelbild; durch das item trennt Plinius die folgende, zusammengehörige Gruppe mit dem Apollon Nr. 2. von ihm bestimmt ab. Brunn irrt in Betreff dieses Punktes Künstlergesch. 1, S. 469. Auch die fernere hier aufgestellte Behauptung, der Apollon Nr. 1. sei bekleidet gewesen, da ihm der alter Apollo als nudus entgegengesetzt werde, scheint mir unsicher, die Worte können eben so gut auch den ersten Apollon als nackt bezeichnen, indem sie den zweiten als den alter Apollo nudus charakterisiren.

9) [S. 230.] Apollon nackt mit der Kithara schreitend z. B. in der vaticanischen Statue bei Clarac 478, 915, auch Denkmäler d. a. K. 2, 132; mit der Kithara stehend, ebenfalls unbekleidet, finden wir den Gott in nicht wenigen Denkmälern, so z. B. in der capitolin. Statue Clarac 490, 954 a, der neapeler das. 479, 918 und mehren anderen übereinstimmenden Statuen.

10) [S. 230.] Über Apollonios Nestor's Sohn Brunn, Künstlergesch. 1, S. 542.

11) [S. 230.] Mehr darf man nicht schliessen wollen und gewiss nicht so weit gehn wie Haakh in den Verhandl. der stuttgarter Philologenvers. 1856, S. 158 ff. und Arch. Zeitung 1856, S. 239 f.

12) [S. 231.] Die wichtigste Litteratur über den Torso von Belvedere ist verzeichnet in Müller's Handb. §. 411. Anm. 3.

13) [S. 231.] Abgeb. u. a. in Millin's Galerie mythol. 122, Nr. 455.

14) [S. 231.] Müller Handb. §. 411, Anm. 3, Hettner, Vorschule d. bild. Kunst u. s. w. S. 270.

15) [S. 231.] Kunstarchäol. Vorlesungen S. 155 f.

16) [S. 232.] Die Lage des rechten Armes beim Torso, welche ich als die allein mögliche betrachte, veranschaulicht am besten der berühmte sitzende Hermes aus Herculaneum im Museo Borbonico 3, 41, und bei Müller, Denkmäler d. a. Kunst 2, 309, nur dass bei dieser Statue links ist, was beim Torso rechts.

17) [S. 232.] Über Apollonios Archias' Sohn Brunn, Künstlergesch. 1, S. 543 f.

18) [S. 232.] Siehe Archäol. Zeitung von 1856, Nr. 92, S. 222.

19) [S. 232.] Die Litteratur über die Künstler des Namens Kleomenes siehe in Müller's Handbuch §. 160 (158) und bei Brunn, Künstlergesch. 1, S. 544.

20) [S. 233.] Vergl. O. Jahn, Archäolog. Beiträge S. 380 Note.

21) [S. 233.] Über C. Avianius Evander vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 547 f.

22) [S. 233.] Über Diogenes vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 548.

23) [S. 233.] Über Glykon vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 549.

24) [S. 234.] Über Antiochos von Athen vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 550, Welcker, Alte Denkmäler 1, S. 433.

25) [S. 234.] Über Kriton und Nikolaos vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 550.

26) [S. 234.] Über Salpion vergl. Brunn a. a. O.

27) [S. 234.] Über Sosibios Brunn a. a. O. S. 551.

28) [S. 237.] Am nächsten steht der Pallas des Antiochos nach Welcker a. a. O. S. 432 Note 1 eine unedirte capitolinische Statue im Hofe des Museums Nr. 3. und die in E. Braun's Ant. Marmorwerken Taf. 1, 1 als Agoräa edirte; von entfernteren Analogien nenne ich nur die Statuen bei Clarac pl. 460, 856., 462, 860 u. 862., 462 d, 888 d., 464, 866., 469, 888.

29) [S. 238.] Abgeb. bei Clarac pl. 621, Nr. 1584, und in Müller's Denkmälern d. a. Kunst 2, Nr. 278.

30) [S. 240.] Von Winkelmann (von der Fähigkeit der Empfindung des Schönen §. 28, Werke ed. Eiselein Bd. 1, S. 256) an bis auf O. Müller im Handb. §. 160, 4. Auch mich selbst muss ich anklagen, die Statue, ehe ich sie im Original kannte, unterschätzt zu haben, kunstarchäol. Vorlesungen S. 105 f.

31) [S. 241.] Künstlergeschichte 1, S. 564 f.

32) [S. 242.] E. Braun in Jahn's Jahrb. für Philol. und Pädag. 1854, 3. Heft, S. 294 f.

33) [S. 248.] Vergl. Welcker, Alte Denkmäler 1, S. 434.

- 34) [S. 248.] Künstlergeschichte 1, S. 567 f.
 35) [S. 249.] O. Müller in der Amalthea 3, S. 252.
 36) [S. 249.] Visconti im Mus. Pio-Clem. 3, p. 246
 37) [S. 251.] Über Agasias Dositheos' Sohn von Ephesos vergl. Brunn's Künstlergeschichte 1, S. 571 f.

38) [S. 251.] Diese Künstlernamen sind vielfach verschieden gelesen und ergänzt worden, siehe Brunn's Künstlergeschichte 1, S. 572, zum Theil augenscheinlich unrichtig, zum Theil nicht mit so genauem Anschluss an die auf dem Stein erkennbaren Züge, wie man verlangen darf. Die folgende Abschrift ist genau und giebt das Original so weit wieder, wie es mit Buchdruckertypen möglich ist,

ΗΡΑ // // // ΔΗΣ
 ΑΓΝΟΥ ΕΦΕΣΙΟΣ
 ΚΑΙ ΑΓΓ ΑΙΝΕΙΟΣ
 ΕΤΤΟΙ ΟΥΝ

Z 2. hatte man ΑΓΑΣΙΟΥ gelesen, aber schon Letronne in der Rev. archéol. 3, 390 läugnete mit Recht, dass dafür Platz sei und schlug ΑΓΑΥΟΥ vor, aber ΑΓΝΟΥ ist ganz sicher, und da ἄγνος als Name vorkommt (Corp. Inscript. Nr. 185), ist kein Grund von dieser Lesart abzugehen. Den zweiten Künstlernamen hat man noch viel verschiedener ergänzt, als Agneios, Arneios, Apneios, auch als Harmatios (Welcker, Alte Denkmäler 1, S. 344), letztere Form scheint mir unmöglich, zwischen den Buchstaben γ, π und ρ an zweiter Stelle ist schwer zu entscheiden, Ganz sicher aber enthielt die zweite Hälfte der Zeile die Angabe des Vaterlandes, welches ja auch nicht wohl fehlen konnte, da sich Herakleides als Ephesier bezeichnet; da die beiden punktierten Buchstaben (ᾱι) nicht durchaus sicher sind, wage ich keine Ergänzung. Die Inschrift steht auf dem als Stütze der Figur dienenden Baumstamme rechts und links von der Bruchfläche eines Astansatzes, von dem die Halbirung der Zeilen herrührt. Ich weiss, dass die ganze Frage über diese Künstlernamen von geringer Bedeutung ist, da aber über dieselben nicht wenig geschrieben ist, schien es mir der Mühe werth, das Thatsächliche mitzutheilen.

- 39) [S. 252.] Über Archelaos von Priene vergl. Brunn's Künstlergeschichte 1, S. 572.
 40) [S. 252.] Die Inschrift mit dem Namen des Alex]andros, Menides' Sohn von Antiocheia am Mäander, welche auch in unsere Abbildung der Aphrodite von Melos aufgenommen ist, befindet sich auf einem Stück Marmor, dessen Bruchfläche genau an die Bruchfläche der Plinthe der Statue passen soll, welches aber aus anderem Marmor bestehn und von der Statue gesondert gefunden sein soll, vgl. für die Litteratur Note 51. Leider war es mir bei meiner Anwesenheit in Paris unmöglich, über diese Angelegenheit neue Untersuchungen anzustellen, da die Inschrift sich nicht bei der Statue findet und mir durch die Abwesenheit der Directoren des Museums unzugänglich war.
 41) [S. 252.] Über Aristeas und Papias von Aphrodisias vergl. Brunn's Künstlergeschichte 1, S. 573.
 42) [S. 252.] Eine Kunstschule in Aphrodisias nahm zuerst Winkelmann an, Gesch. d. Kunst, Buch 11, Cap. 3, §. 26, vergl. Brunn a. a. O.
 43) [S. 252.] Über Zenon von Aphrodisias vergl. Brunn a. a. O.
 44) [S. 252.] Über Menestheus Brunn a. a. O. S. 575.
 45) [S. 252.] Über Eutyches Brunn a. a. O.
 46) [S. 252.] Die stark angewachsene Litteratur über die Statue des Agasias von Ephesos, den sogenannten „borghesischen Fechter“ siehe in meinen kunstarch. Vorlesungen S. 160, wo nur noch Götting im Katalog des jenenser Gypsmuseums, Jena 1848, hinzuzufügen ist, der auf eine von Christodor (Anall. 2, 456) beschriebene Statue des Deiphobos verweist.
 47) [S. 253.] Einen Speer giebt dem Heros irrthümlicher Weise Visconti in den Monumenti scelti Borghesiani tav. 1; man braucht nur diese Zeichnung anzusehn, um sich zu überzeugen, dass die Waffe durchaus nur ein Schwert sein kann, und dass der Held zu einem Streiche, nicht zu einem Stosse ausholt.
 48) [S. 253.] Vergl. meine Gallerie heroischer Bildwerke 1, S. 497 ff.

- 49) [S. 256.] Jean Galbert Salvage, *L'anatomie du gladiateur combattant*, Paris 1812, Fol.
- 50) [S. 257.] Alles was Brunn, *Kunstlergeschichte* 1, S. 580 f. über die Eigenthümlichkeit der Technik an der Statue des Agasias sagt, muss ich nach Autopsie des Originals, welche Brunn abging, für irrig erklären. Die Oberfläche der Statue ist durchaus dunkel gefärbt und spiegelnd glatt gescheuert, so dass bei derselben von den feinen Spuren einer eigenthümlichen Technik, die Brunn am Gypsabgusse bemerkt zu haben glaubt, keine Rede sein kann.
- 51) [S. 257.] Die wichtigste Litteratur über die Aphrodite von Melos ist diese: Quatremère de Quincy, *Sur la statue antique de Venus découverte dans l'île de Melos en 1820*, Paris 1821, 4.; Clarac unter gleichem Titel, ebend. 1821, 4.; Musée Français, vol. 4; Millingen, *Ancient uned. Monuments*, vol. 2, pl. 5; O. Müller in den göttinger gelehrten Anzz. 1823, S. 1321 ff., 1826, S. 1646; Welcker, *Alte Denkmäler* 1, S. 437 ff. Von diesen Gelehrten nahm de Quincy an, die Göttin habe den ihr von Paris zuerkannten Apfel gehalten, Clarac gruppirte sie mit Ares, und Millingen, dem O. Müller und Welcker zustimmen, gab ihr den Schild des Ares, in welchem sie sich spiegelt.
- 52) [S. 258.] Abgeb. ausser bei Clarac in dem Note 51. angef. Aufsätze auch in dessen Musée des sculptures pl. 634, Nr. 1430, und in Müller's Denkmälern d. a. Kunst 2, Nr. 290. Andere in der Composition übereinstimmende Gruppen sind abgeb. in Clarac's Musée des sculptures pl. 326, Nr. 1431, pl. 634, Nr. 1428. Vergl. Müller's Handb. §. 373. Anm. 2.
- 53) [S. 258.] Abgebildet bei Millingen a. a. O., die Münze von Korinth auch in Müller's Denkmälern d. a. Kunst 2, 269.
- 54) [S. 259.] Am nächsten stehn der Aphrodite von Melos der Composition nach Statuen wie 1) diejenige aus dem Amphitheater von Capua bei Clarac pl. 598, Nr. 1310, auch in Müller's Denkmälern 2, Nr. 268, sodann 2) eine Statue in Dresden Clarac 595, 1301; 3) eine dergl. im Louvre bei Clarac pl. 341, Nr. 1362; 4) eine dergl. falsch ergänzte im capitolin. Museum das. 607, Nr. 1340.
- 55) [S. 260.] So bei der mit Ares gruppirten Aphrodite im Louvre, abgeb. bei Clarac pl. 326, Nr. 1431 und der capitolinischen das. 634, 1428, und von alleinstehenden Satuen aus der Reihe der mit der Aphrodite von Melos in der Composition übereinstimmenden, die in der vorhergehenden Note mit Nr. 2 bezeichnete.
- 56) [S. 260.] So z. B. eine Statue im Vatican Mus. Chiar. 1, 26. Clarac pl. 610, Nr. 1356, eine andere in Neapel, Clarac 600, 1323, eine dritte in Florenz das. pl. 626, Nr. 1408.
- 57) [S. 261.] Millingen a. a. O. p. 8, Welcker a. a. O. S. 442.
- 58) [S. 262.] Die Litteratur über die sogenannte Apotheose Homer's von Archelaos habe ich in meinen kunsth. Vorll. S. 214 verzeichnet.
- 59) [S. 266.] Über die Formgebung und die Technik in dem Reliefe des Archelaos urtheilt Brunn, *Kunstlergesch.* 1, S. 590 f. durchaus verschieden; nach sehr genauem Studium des Originals im britischen Museum, dessen Autopsie Brunn abging, kann ich jedoch demjenigen, was er in technischer und formeller Hinsicht über das Kunstwerk sagt, fast in keinem Punkte beistimmen.
- 60) [S. 267.] Die richtige Ansicht über die Kentauren des Aristeas und Papias stellt Wieseler auf in den von ihm fortgesetzten Denkmälern der alten Kunst von O. Müller zu Nr. 597 und 598; die abweichende Auffassung dieser Compositionen bei Brunn, *Kunstlergeschichte* 1, S. 593, beruht auf dem tatsächlichen Irrthum, als habe der jüngere Kentaure nicht ebenfalls einen Eros getragen.
- 61) [S. 268.] Auf die Ähnlichkeit des älteren Kentauren mit dem Laokoon macht schon Visconti aufmerksam Mus. Pio-Clem. 2, 39, Opere varie 4, 120, 147, und es verweist auf dieselbe noch Welcker, *Alte Denkmäler* 1, S. 344, als auf ein Beispiel, wie man in Rom ältere Kunstwerke nachahmte.
- 62) [S. 269.] Über Pasiteles vergl. Brunn's *Kunstlergesch.* 1, S. 595.
- 63) [S. 270.] Über Stephanos vergl. Brunn's *Kunstlergesch.* 1, S. 596.
- 64) [S. 270.] Über Menelaos vergl. Brunn's *Kunstlergesch.* 1, S. 598.
- 65) [S. 270.] Vergl. O. Jahn in der Archäol. Zeitung von 1854. Nr. 66. S. 235 ff.
- 66) [S. 271.] Welcker im N. Rhein. Mus. 9, S. 275 ff.
- 67) [S. 273.] Vergl. O. Jahn a. a. O. S. 236.
- 68) [S. 274.] Über Arkesilaos vergl. Brunn, *Kunstlergesch.* 1, S. 600.
- 69) [S. 274.] Die Münze der Sabina mit der Darstellung der Venus genetrix ist u. a. abgeb. in Müller's Denkmälern d. a. Kunst 2, Nr. 266.

70) [S. 274.] Statuarische Nachbildungen der Venus genatrix siehe bei Clarac pl. 339, Nr. 1449, pl. 592, Nr. 1288, pl. 632 f. Nr. 1449 d. e. f., vergl. Müller's Handb. §. 376. Anm. 3.

71) [S. 275.] Über die Erotopagnien der alten Kunst vergl. O. Müller's Handbuch §. 391, Anmerk. 4.

72) [S. 277.] Über Zenodoros vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 603.

73) [S. 277.] Wenn nicht Luc. Gall. 24. auf Chryselephantintechnik des Zenodoros hinweist, über welche wir Näheres nicht wissen.

74) [S. 277.] Über M. Cossutius Kerdon vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 609.

75) [S. 278.] Abgeb. in den Marbles of the British Museum Vol. 2, pl. 43.

76) [S. 278.] Über Polycharmos vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 528.

77) [S. 278.] Visconti Mus. Pio-Clem. 1, 10. Vergl. Müller's Handb. §. 377, 5.

78) [S. 278.] Über Menophantos vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 610, seine Venus ist abgeb. u. a. in Müller's Denkmälern d. a. Kunst 2, Nr. 275.

79) [S. 278.] Über Antiphanes vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 605.

80) [S. 280.] Vergl. Plin. 36, 14, Müller, Handb. §. 174, 1, 309, 1.

81) [S. 280.] Vergl. Feuerbach, Der vaticanische Apollon, 2. Aufl., S. 363 ff.

82) [S. 281.] Abgeb. u. a. in Müller's Denkmälern d. a. Kunst 2, Nr. 13.

83) [S. 281.] Abgeb. u. a. in Müller's Denkmälern d. a. Kunst 2, Nr. 12.

84) [S. 284.] Vergl. mein Pompeji (Leipzig 1856) S. 219 f.

85) [S. 286.] Vergl. Müller's Handb. §. 406, 1, 2.

86) [S. 286.] Vergl. Müller a. a. O. 3—5.

87) [S. 287.] Vergl. Müller's Handb. §. 158, 5.

88) [S. 287.] Über Coponius vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 602.

89) [S. 287.] Über Decius vergl. Brunn's Künstlergesch. 1, S. 602. Bei unbefangener Prüfung der Stelle des Plinius über Decius (34, 44) wird man sich gewiss überzeugen, dass Decius dort verglichen mit Chares getadelt, nicht aber gelobt werden soll, und dass daher die Worte comparatione in tantum victus ut artificum minime probabilis videatur keineswegs mit Thiersch (Epochen S. 297, Note 11) und Sillig (im Catal. artificum v. Decius) in minime improbilis zu ändern seien. Die admiratio, welche den beiden Kolossalköpfen des Chares und des Decius gezollt wird, bezieht sich auf die Grösse derselben, an Kunstwerth aber, fügt Plinius hinzu, lässt sich die Arbeit des Decius mit der des Chares nicht entfernt vergleichen.

90) [S. 288.] Vergl. Annali dell' Istituto 14, tav. d'agg. C.

91) [S. 288.] Vergl. O. Jahn in den Berichten der königl. sächs. Gesellsch. der Wissenschaft von 1851, S. 119 ff.

92) [S. 292.] Vergl. Müller's Handb. §. 199, 204, 205 u. 421.

93) [S. 295.] Abgeb. in den Monumenti ined. dell' Istituto Vol. 3, pl. 11.

94) [S. 295.] Siehe z. B. Müller's Denkmäler d. a. Kunst 1, Nr. 365.

95) [S. 295.] Vergl. Müller's Handb. §. 433 (434) 2.

96) [S. 295.] Abgeb. in den Antichità di Ercolano 6, 66.

97) [S. 295.] Eine Reihe von Schaumünzen mit Statuen auf Viergespannen als Bekrönung von Triumphbögen siehe in Bartoli et Bellori Arcus triumphales tab. 52.

98) [S. 296.] Abgeb. in den Monumenti ined. dell' Istituto V. 5, in Müller's Handb. §. 205, 2, ist die Statue noch unter dem irrigen Namen des Caracalla aufgeführt.

99) [S. 297.] K. Levezow: Über den Antinous dargestellt in den Kunstdenkmälern des Alterthums, Berlin 1808. 4.

100) [S. 298.] Am meisten wirklich künstlerischen Geist würde die bekannte Statue im Capitol (bei Levezow Taf. 3) offenbaren, wenn dieselbe mit Recht Antinous genannt würde und wenn man ihre Haltung so erklären dürfte, wie dies Welcker in seinem Katalog des bonner Gypsmuseums, 2. Aufl. Nr. 51, that; allein die Benennung Antinous ist mindestens zweifelhaft, und daher die geistvolle und feingefühlte Erklärung Welcker's hinfällig. Ob die Statue Narkissos oder ob sie Hermes zu benennen sei, mag hier dahingestellt bleiben; vergl. Archäol. Zeitung 1857, Anzeiger Nr. 108, S. 116*.

- 101) [S. 298.] Im Katalog des bonner Gypsmus. 2. Aufl. Nr. 143.
102) [S. 399.] Plin. 35, 22.
103) [S. 302.] Müller, Handb. §. 149, 3. 193, 6. Stark, Archäol. Studien S. 38.
104) [S. 306.] Vergl. Winkelmann's Gesch. d. Kunst, Buch 11, Cap. 3, §. 21.
105) [S. 306.] Abgeb. im Museo Chiaramonti 2, pl. 21 u. 22.
106) [S. 306.] Publicirt einzig und allein von Bartoli und Bellori in den Admiranda Romanae antiquitatis 16, 35—46 (63—70).
107) [S. 306.] Müller, Handb. §. 198, vgl. Stark, Archäol. Studien S. 39.